

## **Begrüßungsrede Journalisten-Workshop – Bonn, 30. Oktober 2013**

*Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende Nationale Anti Doping Agentur (NADA)*

Sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen aller Mitarbeiter der NADA begrüße ich Sie ganz herzlich zum 9. Journalisten-Workshop 2013. Wir freuen uns sehr, dass Sie heute hier her gekommen sind und die Chance ergreifen, sich einmal ganz in Ruhe und ohne Stress über die Anti-Doping-Arbeit der NADA zu informieren.

Heute Vormittag haben wir dieses Mal etwas Neues mit Ihnen vor. Wir wollen nicht nur präsentieren, sondern Anti-Doping-Arbeit „anfassbar“ machen. Dafür haben wir sechs Live-Stationen vorbereitet, die ich Ihnen jetzt kurz vorstellen möchte.

Beginnen möchte ich mit der Station „Prävention“. Von Herrn Dominic Müser, Leiter des Ressorts Prävention, und Herrn Thomas Berghoff, Mitarbeiter im Fachbereich Prävention, werden Sie alles über die neuesten NADA-Projekte erfahren und können Ihr Anti-Doping-Wissen testen. Sie können auch das Spiel für Smartphones „*Born to Run*“ ausprobieren – es ist gar nicht so einfach - kommt aber insbesondere bei vielen Jugendlichen sehr gut an. Und das inzwischen auch länderübergreifend. Die Nutzung sozialer Medien und neuester Kommunikationstechniken ist besonders wichtig, um die „Message“ der Anti-Dopingarbeit in den entsprechenden Altersgruppen zu vermitteln und damit das Bewusstsein für den sauberen Sport zu schaffen.

An der Station „Medizin“ werden Frau Marlene Klein, Ressortleiterin Medizin, und Ärztin Frau Jutta Müller-Reul mit Ihnen die Hausapotheke prüfen und Sie über verbotene Substanzen und Methoden sowie die Änderungen der WADA-Verbotsliste 2014 informieren. Dafür haben die beiden Expertinnen die entsprechenden Präparate mitgebracht, die Sie wahrscheinlich alle kennen. Einige davon können zur regelrechten Dopingfalle für Athleten werden. Die Kolleginnen zeigen auch, was ein Athlet im Krankheitsfall beachten muss und erklären den Ablauf der Beantragung einer Medizinischen Ausnahmegenehmigung, der so genannten TUE (*Therapeutic Use Exemption*).

Die Mitarbeiter des Ressorts Recht, hier der Arbeitsbereich „Ergebnismanagement“, Frau Regine Reiser und Herr Sebastian Melder, werden heute das wichtige Thema Meldepflichten für Athleten erläutern. Dabei werden Sie auch in das System ADAMS [*Anti-Doping Administration and Management System*] eingeführt. Sie haben sogar die Möglichkeit, selbst ein eigenes ADAMS-Profil anzulegen und Ihre Aufenthaltsorte für die nächsten drei Monate einzutragen. Das verlangen wir von unseren rund 2.100 *Testpool*-Athleten, von den 440 zusätzlich die Ein-Stunden-Regelung erfüllen müssen!

Wenn wir wissen, wo sich der Athlet aufhält, können wir die Kontrolle planen und durchführen. Damit kommen wir auch schon zu den beiden Doping-Kontrollstationen. Vorweg aber noch ein paar Worte: Mit Ihrer Gründung im Jahr 2002 hat die NADA, damals noch mit fünf Mitarbeitern, alle Trainingskontrollen in Deutschland übernommen. Sie hat dann das Kontrollsystem nach und nach ausgeweitet und erstmals im Jahr 2008 auch Wettkampfkontrollen übernommen.

Unser Ziel ist es, alle Wettkampfkontrollen in Deutschland zu übernehmen und somit ein einheitliches System von Trainings- und Wettkampfkontrollen zu etablieren. Dies ist nicht nur in der Stiftungsverfassung der NADA als mittelfristiges Ziel festgeschrieben, sondern ist auch wichtig, um wirklich intelligente Kontrollen durchführen zu können. Zu Beginn – 2008 - lag der Anteil der von der NADA organisierten Wettkampfkontrollen noch bei 4,6%. Heute führen wir rund 20% aller Wettkampfkontrollen durch – mit steigender Tendenz. Nur wenn das Wettkampfkontrollmanagement zentral durch die NADA geführt wird, können auch Synergien von Trainings- und Wettkampfkontrollen besser genutzt werden, das spart auch Ressourcen. Heute beschäftigen wir uns an zwei Stationen mit dem Ablauf einer Dopingkontrolle: Der Urin- und der Blutkontrolle.

An der Station „Urinkontrolle“ zeigen Ihnen Frau Elena Thiemer und Frau Kristina Braun, beide Mitarbeiterinnen des Ressorts Doping-Kontroll-System der NADA, den Ablauf einer Urinkontrolle. Dafür benötigen wir dann aus jeder Gruppe „Freiwillige“.

An der Station „Blutkontrolle“ erklären Ihnen Herr Michael Behr und Frau Sabine Wollenweber, zusammen mit unserem Dienstleister PWC (Professional Worldwide Controls), den Ablauf einer Blutkontrolle. Auch dafür bitten wir um Freiwillige, die sich für die Blutkontrolle zur Verfügung stellen. Die Blutprobe wird unmittelbar nach der Abnahme analysiert. Hier werden die haematologischen Daten für den Blutpass bestimmt.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Fortentwicklung des Kontrollsystems ist die Ausweitung der Blutkontrollen. Die NADA hat 2007 mit den ersten Blutkontrollen in den Sportarten der sogenannten „Risikogruppe A“ begonnen. Dies sind ausgewählte Sportarten und Disziplinen mit ausgewiesener Ausdauerkomponente, also z.B. Radsport, Schwimmen, Disziplinen der Leichtathletik, Rudern, Kanu, Eisschnelllauf, Skisport. Die NADA hat diese Blutkontrollen dort über die Jahre immer weiter ausgebaut und seit 2012 auch erstmals auf die Mannschaftssportarten ausgeweitet, die wir alle in die „Risikogruppe B“ einordnen.

Und auch die Einführung des Blutpasses in der „Risikogruppe A“ ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Entwicklung des Kontrollsystems. Das Blut, das wir bei der Blutkontrolle abnehmen, wird anschließend mit dem Hämatologiesystem „Sysmex“ analysiert und Dr. Christian Völzke zeigt Ihnen dann an der Station „Blutpass“, wie die Daten ausgewertet werden. Er wird Ihnen zudem noch weitere Details zum „Biologischen Athletenpass“ erklären.

Soviel zum Vormittagsprogramm.

Am heutigen Nachmittag wird es dann in der Diskussionsrunde um das Thema „Anti-Doping-Gesetz – scharfes Schwert oder überbewertet?“ gehen. Experten aus dem Sport- und Strafrecht werden über Chancen und Grenzen eines Anti-Doping-Gesetzes in Deutschland diskutieren. Das wird mit Sicherheit eine interessante Gesprächsrunde, gerade in Anbetracht der Urteilsverkündung im Prozess Stefan Schumacher vor dem Landgericht Stuttgart.

Unsere gesamte Arbeit gilt diesem Ziel: den sauberen Sport zu fördern. Sport ohne Doping, das ist und das muss das Normale sein. Dafür setzen wir bei der NADA all unser Wissen, unsere ganze Kraft und unser volles Engagement ein. Aber um diesem Ziel wirklich näher kommen zu können, brauchen wir eine langfristig gesicherte Finanzierung der Stiftung.

Derzeit fehlen für 2014 rund 1 Million Euro. Das würde sich, wenn sich das nicht mehr ändert, zunächst auf die Anzahl der Kontrollen auswirken, wir müssten tatsächlich weniger Kontrollen durchführen. Jedoch ich versichere Ihnen, der Vorstand der NADA unternimmt mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Hans Georg Näder zurzeit große Anstrengungen, um diese Lücke für 2014 zu schließen.

Auch das Bundesministerium des Inneren weiß ich als verlässlichen Partner in der Finanzierungsfrage an unserer Seite. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in Kürze Klarheit

für die Finanzierung 2014 haben werden, die Signale sind deutlich positiv. Ich bin hier verhalten optimistisch.

Erfreulicherweise haben sich die Präsidenten der Landssportbünde am Wochenende in Hamburg uneingeschränkt zur Arbeit der NADA bekannt und ihren Finanzierungsbeitrag ab 2014 auf 100.000 Euro pro Jahr vervierfacht. Ein weiteres wichtiges Signal, dem andere hoffentlich in Kürze folgen werden.

Dem Vorstand der NADA – Herrn Mortsiefer und mir - wäre es aber auch äußerst wichtig, die Finanzierung nachhaltig zu gestalten. Es kann eigentlich nicht angehen, dass wir Jahr für Jahr Lücken schließen müssen, frei nach dem Motto „...und jährlich grüßt das Murmeltier“. Wir brauchen zusätzliche Partner, die uns langfristig und nachhaltig unterstützen und sich zum sauberen Sport bekennen. Wir haben viele konkrete Vorstellungen, was notwendig ist um die Anti-Doping-Arbeit in Deutschland weiter auf hohem Niveau fort zu entwickeln und für die derzeitigen und kommenden Herausforderungen gerüstet zu sein. Im Vordergrund stehen für uns dabei immer die Institutionelle Unabhängigkeit, eine langfristige Finanzierungsgarantie und die Sicherung bzw. der Ausbau des personellen und inhaltlichen Know-hows.

Natürlich ist die NADA diesbezüglich auch mit ihren Stakeholdern in Gesprächen. Aber wir versuchen auch verstärkt, neue Partner zu gewinnen. Wir müssen abwarten, was sich aus den vielen Gesprächen ergeben kann. Erst dann können wir Szenarien entwickeln. Jetzt gerade setzen wir einen Schwerpunkt, nochmal eine Partner-Akquise zu starten. Dabei werden wir, wie schon erwähnt, von unserem Aufsichtsratsvorsitzenden unterstützt.

Soweit meine erste Einführung in den heutigen Tag, Herr Fetzer gibt jetzt noch einen kurzen Einblick, wie Kontrollen ‚intelligent‘ geplant werden. Im Anschluss dann die Praxis an den einzelnen Stationen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden und interessanten Workshop, mit vielen Informationen, die Sie künftig hoffentlich gut für Ihre Berichterstattung zum Thema brauchen können.